

**DIE PALÄARKTISCHEN, ORIENTALISCHEN UND ÄTHIOPISCHEN
ARTEN DES SUBGENUS *NECTOCHLAENIUS* ANTOINE, 1959 DES
GENUS *CHLAENIUS* BONELLI, 1810 (COLEOPTERA: CARABIDAE)**

Erich KIRSCHENHOFER

Otto Elsner Gasse 10, A - 2380 Perchtoldsdorf

**Abstract - PALAEARCTIC, ORIENTAL AND ETHIOPIAN SPECIES
OF THE SUBGENUS *NECTOCHLAENIUS* ANTOINE, 1959 OF THE
GENUS *CHLAENIUS* BONELLI, 1810 (COLEOPTERA: CARA-
BIDAE)**

Twelve Palaeartic, Oriental and Ethiopian species and subspecies of the subgenus *Nectochlaenius* Antoine, 1959 (genus *Chlaenius* Bonelli, 1810) are treated. Two species and two subspecies are described: *C. (Nectochlaenius) nanpingensis* sp. n. (China), *C. (Nectochlaenius) canariensis cherensis* ssp. n. (Erythraea, Sudan), *C. (Nectochlaenius) hypnos* (Philippines) and *C. (Nectochlaenius) laeticollis tansaniensis* ssp. n. (Tansania). Lectotypes are designated for *C. (Nectochlaenius) dureli* Maindron and *C. canariensis persicus* Redtenbacher. *C. persicus* Redtenbacher is a subspecies of *C. canariensis* Dejean and not a species (stat. n.). *C. canariensis persicus* Morvan is synonymized with *C. canariensis persicus* Redtenbacher. A key to the Palaeartic and Oriental species is provided.

KEY WORDS: Carabidae, *Chlaenius (Nectochlaenius)*, taxonomy, new species, new subspecies, Palaeartic region, Oriental region, Ethiopian region.

**Izvleček - PALEARKTIČNE, ORIENTALNE IN ETIOPSKE VRSTE
PODRODU *NECTOCHLAENIUS* ANTOINE, 1959, RODU *CHLAENIUS*
BONELLI, 1810 (COLEOPTERA: CARABIDAE)**

Obravnavanih je dvanajst palearktičnih, orientálnih in etiopskih vrst in podvrst podrodu *Nectochlaenius* Antoine, 1959 (rod *Chlaenius* Bonelli, 1810). Opisani sta dve vrsti in dve podvrsti: *C. (Nectochlaenius) nanpingensis* sp. n. (Kitajska), *C. (Nectochlaenius) canariensis cherensis* ssp. n. (Eritreja, Sudan), *C. (Nectochlaenius) hypnos* (Filipini) in *C. (Nectochlaenius) laeticollis tansaniensis* ssp. n. (Tanzanija). Določena sta lektotipa vrste *C. (Nectochlaenius) dureli* Maindron in podvrste *C. canariensis persicus* Redtenbacher. *C. persicus* Redtenbacher je podvrsta *C. canariensis* Dejean in ne vrsta (stat.n.). *C. canariensis persicus* Morvan je sinonimizirana s podvrsto *C. canariensis persicus* Redtenbacher. Podan je določevalni ključ za palearktične in orientalne vrste.

KLJUČNE BESEDE: Carabidae, *Chlaenius (Nectochlaenius)*, taksonomija, nove vrste, nove podvrste, palearktična regija, orientalna regija, etiopska regija.

Einleitung

Das Subgenus *Nectochlaenius* wurde von ANTOINE (1959) für *C. canariensis* Dejean (Typusart) und *C. seminitidus* Chaudoir etabliert. Folgende Arten gehören weiters hierher: *C. dureli* Maindron, *C. melanopterus* Chaudoir, *C. nigripennis* Chaudoir, *C. hypnos* sp. n. und *C. nanpingensis* sp. n.

C. nigripennis wurde von MANDL (1992) in das Subgenus *Chlaeniostenus* transferiert und verwandtschaftliche Beziehungen zu *C. nitidicollis*, einer mit *C. nigripennis* jedoch nur bei oberflächlicher Betrachtung habituell ähnlichen Art, deren Stellung aber in dem Subgenus *Chlaeniostenus* als durchaus gerechtfertigt angesehen werden muß, aufgezeigt.

Die mit *C. canariensis* näher verwandten Arten wurden in den Bearbeitungen diverser Autoren oft unterschiedlich interpretiert.

Danksagung und Erläuterung der Abkürzungen

Allen nachstehend genannten Personen oder Instituten sei an dieser Stelle für das Material, welches ich zur Bearbeitung entleihen konnte gedankt. Institute und Sammlungen, in denen das hier bearbeitete und erwähnte Material aufbewahrt ist, werden durch folgende Abkürzungen bezeichnet:

- NMW Naturhistorisches Museum Wien (H. Schönmann, M. Jäch)
ZSM Zoologische Staatssammlung, München (M. Baehr)
ZMK Zoological Museum, Kopenhagen (O. Martin)
CW Coll. D. Wrase, Berlin

Charakteristik des Subgenus *Nectochlaenius*

Arten von mäßiger Größe (9,5 - 16 mm), Gestalt länglich ovoid.

Färbung der Elytren einfarbig schwarz, matt, selten schwach glänzend, oft jedoch mit grünlich oder bläulichem Schimmer, Seitenrand und Apex nicht aufgehellt. Kopf und Pronotum meist deutlich glänzend, metallisch grünlich oder rötlich kupfrig.

Pronotum herzförmig, nach vorne gerundet verengt, die Seiten vor scharfen Hinterecken lang ausgeschweift, die Hinterecken meist schwach oder deutlich nach außen spitz hervorragend, Randkehle meist schwach abgesetzt, selten obtus (*C. hypnos*), nur an der Basis mit der hinteren Borstenpore, die mittlere fehlt, auf der Scheibe meist undeutlich, an den Seiten meist fein und dicht, selten etwas gröber punktiert.

Zwischenräume der Elytren flach, vollständig, meist dicht, selten spärlich punktiert und behaart, jedoch niemals kahl und glatt, die ungeraden Zwischenräume ohne zusätzliche grobe Punktierung.

Basalrand meist schwach gebogen, selten geradlinig (*C. hypnos*), vollständig, dieser reicht von der Schulter bis zum Ursprung des ersten Streifens, außen trifft dieser meist deutlich, stumpf- bis spitzwinkelig mit dem Seitenrand zusammen.

Abdomen kahl und glatt, Abdominalsegmente an den Seiten meist zerstreut punktiert, in der Mitte glatt.

Prosternalfortsatz an der Spitze fein gerandet. Metepisternen an der Außenseite nicht gefurcht.

Tarsen oberseits feinst punktiert und mit einigen feinen Härchen besetzt. An den Fühlern die proximalen zwei Glieder kahl, das dritte zerstreut punktiert und abstehend behaart, die restlichen Glieder dicht pubescent. Die ersten Glieder der Vordertarsen der Männchen stark verbreitert und dicht auf der Unterseite befilzt. Klauenglieder unterseits beborstet.

Drittes Fühlerglied länger als das vierte. Letztes Glied der Lippentaster bei den Männchen nicht oder nur sehr schwach verbreitert, länger als breit, bei den Weibchen stets einfach. Kiefertaster stets glatt, Lippentaster glatt oder fein beborstet.

Medianlobus in Lateralansicht mäßig breit oder schmal, ziemlich regelmäßig abgebogen, schwach gewölbt, zum distalen Ende deutlich verjüngt, ventraler Rand meist nicht ausgebuchtet, regelmäßig abgebogen. Spitze in Dorsalansicht meist kurz hervorgezogen, meist mäßig breit abgestutzt, selten an der Spitze ausgebuchtet (*C. nanningensis*).

Typusart: *C. canariensis* Dejean.

VERBREITUNG: Die Arten aus diesem Subgenus sind in der paläarktischen, orientalischen und äthiopischen Region verbreitet.

Über *Chlaenius persicus* Redtenbacher, 1850 sowie über die Verwendung des Namens *persicus* innerhalb des Genus *Chlaenius*

Nachdem es dem Verfasser möglich war, den Holotypus des *C. persicus* Redtenbacher (NMW) zu studieren, wird hier zu diesem Stellung bezogen. Die Beschreibung des *C. persicus* Redtenbacher gab des öfteren Anlaß zu Fehlinterpretationen durch die jeweiligen Bearbeiter. CHAUDOIR (1876) hat *C. persicus* Redtenbacher ohne Begründung als ein Synonym zu *C. flavipes* Menetries gestellt, weitere Autoren sind dieser Ansicht gefolgt (CSIKI 1931; KRZYZHANOVSKIJ et al. (1995). MANDL (1983) hat den Holotypus untersucht und kam zu dem Ergebnis, es handle sich um eine mit *C. semicyaneus* Solsky näher verwandte Art. Für *C. semicyaneus* hat LUTSHNIK (1933) jedoch das Subgenus *Turanochlaenius* etabliert. Aufgrund der angeblich fehlenden Borste im äußersten Hinterwinkel des Pronotums (diese ist jedoch sehr wohl vorhanden) transferierte MANDL (1983) diese Art in das Subgenus *Stenochlaenius* Reitter (dieses wird von verschiedenen Autoren als eigenständiges Genus angesehen) und betrachtete *C. persicus* als ein bon. Species. Die Untersuchung des Holotypus durch den Autor hat ergeben, daß es sich bei *C. persicus* Redtenbacher um die östlichste, von der Nominatform nur geringfügig abweichende Subspecies des weitverbreiteten *C. canariensis* handelt (siehe Verbreitungsangaben bei diesem). MORVAN (1975) hat das Vorkommen dieser Art für den Iran nachgewiesen. Aufgrund des dem Verfasser vorliegenden Materials kann der östlichste Verbreitungspunkt des *C. canariensis* nunmehr aus dem östlichen Afghanistan gemeldet werden. MORVAN (1975) hat in Unkenntnis des *C. persicus* Redtenbacher seinen *C. canariensis* ssp. *persicus* beschrieben, obwohl der Name *C. persicus* sowohl bei CSIKI (1931) als auch in der Monografie CHAUDOIR'S (1876) als ein Synonym zu *C. flavipes* Menetries aufscheint. Ganz unverständlich bleibt, weshalb MORVAN den Name *persicus* beibehalten hat, obwohl in seiner Arbeit (1977) die Art *C. persicus* Jedlicka Erwähnung findet. Nach MORVAN (1977) ist *persicus* Jedlicka ein Synonym zu *puncticollis* Dejean, also in das Subgenus *Pseudochlaeniellus* gehörend. MANDL (1991) hat in Unkenntnis der Arbeit MORVAN'S (1977) den Namen *C. persicus* Jedlicka in *C. jedlickai* Mandl abgeändert. 1851 beschrieb LA FERTE seinen *Dinodes persicus*. CSIKI (1931) führt dieses Taxon als ein Synonym zu *C. (Dinodes) cruralis* Fischer Waldheim, 1829 an.

Die äußerst kurze "vorläufige" Erstbeschreibung des *C. canariensis* ssp. *persicus* durch MORVAN (1975) wurde ohne Zuordnung in ein bestehendes Subgenus vorgenommen. In einer weiteren Arbeit MORVAN'S (1977) wurde einleitend, vermutlich in Unkenntnis des Subgenus *Nectochlaenius* und der alten Systematik bei CSIKI (1931) folgend erwähnt, daß es sich bei der *canariensis* Gruppe um Arten aus dem Subgenus *Trichochlaenius* handelt. *C. persicus* Morvan ist also ein Homonym und ein Synonym zu *C. canariensis* ssp. *persicus* Redtenbacher.

Übersicht, Anmerkungen, Diagnosen und Verbreitungsangaben der Arten aus dem Subgenus *Nectochlaenius* Antoine

Chlaenius (Nectochlaenius) canariensis canariensis Dejean (Typusart des Subgenus)

Chlaenius Canariensis DEJEAN (ex KLUG) 1831: 657.

Chlaenius cyanicollis BRULLE 1838: 33 (Typus: "Rio de Janeiro").

Chlaenius canariensis in CHAUDOIR 1876: 227 (syn. *cyanicollis* BRUL.)

Chlaenius canariensis teneriffensis JEDLICKA 1952: 113 (Typus: Teneriffa)

Chlaenius canariensis ssp. *canariensis* in MACHADO 1992: 456 (syn. *Chlaenius canariensis teneriffensis* JEDLICKA)

Chlaenius (Trichochlaenius) canariensis (s.str.) in CSIKI 1931: 995.

? *Chlaenius canariensis* in ANTOINE 1931: 17.

LOCUS TYPICUS: "Teneriffa"

BESCHREIBUNG: Länge: 11-14,5 mm.

Gestalt länglich ovoid, mäßig stark gewölbt.

Kopf und Pronotum bläulich, oft mit schwach grünlichem Schimmer, Elytren dunkelblau, Palpen, Fühler und Beine rötlichgelb. Unterseite geschwärzt, Abdomen bräunlich aufgehellt.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 33, B = 24; Pronotum: L = 25, B = 28; Elytren: L = 80, B = 50.

Kopf mit stark aus dem Umriß hervorgewölbten Augen, Scheitel und Stirn fast glatt, Halsbereich mit feinsten Punkten besetzt. Stirnfurchen schwach eingetieft, ziemlich breit, im Grunde fein gerunzelt. Genae kurz, schräg verengt.

Pronotum herzförmig, die Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, Hinterecken mäßig lang abgesetzt, an der Spitze ziemlich scharf, nach außen nicht hervorragend, Seiten vor denselben deutlich ausgeschweift, Scheibe fast glatt, seitlich, Vorderrand und Basis mit feinen zerstreut stehenden Punkten besetzt. Größte Pronotumbreite knapp vor der Mitte. Randkehle überall schmal abgesetzt, zur Basis schwach verbreitert, Basaleindrücke mäßig breit und mäßig tief, im Grunde äußerst fein gerunzelt. Medianlinie fein eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren länglich ovoid, nach hinten schwach verbreitert, die größte Breite knapp hinter der Mitte, gewölbt, Schultern schräg abfallend, Basalrand mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, nach außen leicht hervorgezogen, Streifen mäßig tief eingeschnitten, im Grunde deutlich gedrängt punktiert, Zwischenräume ziemlich flach, fein und wenig dicht punktiert und behaart.

Medianlobus (Abb. 13a, 14a) in Lateralansicht mäßig breit, regelmäßig jedoch nur schwach abgebogen, schwach gewölbt, zum distalen Ende nur schwach verjüngt, die Spitze nicht herabgebogen, ventraler Rand nicht ausgebuchtet, nur schwach gekrümmt, Spitze in Dorsalansicht kurz hervorgezogen, mäßig breit abgestutzt.

VERBREITUNG DER GESAMTART: Von den Kanaren (nach MACHADO 1992: „La Gomera, Teneriffa, Gran Canaria“) über Nordafrika, Yemen, Aden, Saudi Arabien, Iran östlich bis ins östl. Afghanistan. In Afrika weiters vom Mauretanien,

Sudan, Äthiopien, Somalia, Tschad und Kenia gemeldet (vgl. die Anmerkungen sowie die Verbreitungsangaben bei *C. canariensis* ssp. *cherensis* und *C. laeticollis*).

Material (Nominatform): "Simony 1888 Teneriffa/Collect. Hauser", 14 Exempl. (NMW); "Teneriffa Can., Gassner", 1 Exempl. (NMW); "Teneriffa, Canar. Inseln", 3 Exempl. (NMW); "Krauss Tenerife, 4. 6. 1889", 4 Exempl. (NMW); "Teneriffe, La Cuesta 300 m, Gaudin 5.26", 1 Exempl. (NMW); "Teneriffa", 1 Exempl. (NMW); "Canarische Inseln", 1 Exempl. (NMW).

***Chlaenius (Nectochlaenius) canariensis maroccanus* Antoine**

Chlaenius canariensis ssp. *maroccanus* ANTOINE 1932:26; *ibid.* 1961: 492.

LOCUS TYPICUS: "See von Ifni"

Typenmaterial: "Iac d'Ifni, 2000, Grand Atlas VI, Maroc, Antoine/*C. canariensis* ssp. *maroccanus* Ant. Antoine det./Cotypus", 1 Exempl. (Männchen) (NMW).

BESCHREIBUNG: In Größe der Nominatform gleich (12-14 mm), jedoch viel schlanker und gestreckter als diese, Elytren feiner punktiert, Streifen im Grunde feiner punktiert, Kopf und Pronotum grünmetallisch (bei der Nominatform überwiegt die Blaufärbung), Elytren matt und dunkelblau.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 29, B = 24; Pronotum: L = 24, B = 27; Elytren: L = 80, B = 45.

Medianlobus: Abb. 13b, 14b.

VERBREITUNG: Marokko (Großer und Kleiner Atlas). ANTOINE (1961) nennt die Fundorte: "Qued el berd (Massif de Bou Iblanc), Imi n'Ifri nahe Demnate, See von Ifni, Haut oued Tachguelt, Schlucht von Todhra" Kedia Ijil in Mauretanien. Die Populationen aus Mauretanien (Kedia d' Idjil) sind Übergangsstücke zu ssp. *seminitidis* (BASILEWSKY 1952).

***Chlaenius (Nectochlaenius) canariensis seminitidis* Chaudoir**

Chlaenius seminitidis CHAUDOIR 1856: 249; *ibid.* 1876: 227.

Chlaenius (Nectochlaenis) seminitidis in ANTOINE 1961: 492, 494.

Chlaenius canariensis ssp. *seminitidis* in BASILEWSKY 1950: 249; *ibid.* 1952: 1182.

Chlaenius (Trichochlaenius) canariensis var. *seminitidis* in CSIKI 1931: 995.

Chlaenius canariensis in ANTOINE 1931: 17.

Chlaenius canariensis in PEYERIMHOFF 1931: 13.

Chlaenius seminitidis in ALLUAUD 1937: 284.

? *Chlaenius canariensis* ssp. *seminitidis* in MATEU 1966: 1525.

Chlaenius laeticollis in ANTOINE 1951: 110.

Chlaenius laeticollis in MATEU 1947: 120.

LOCUS TYPICUS: "Oberägypten"

BESCHREIBUNG: In Größe und Gestalt von der Nominatform übereinstimmend, von dieser wie folgt zu unterscheiden: Pronotum vor den Hinterecken wenig stärker ausgeschweift, im vorderen Drittel schwächer gewölbt, Elytren nach hinten wenig stärker gerundet verbreitert, Kopf und Pronotum meist stärker grünlich, oft schwach

bläulich schimmernd (bei der Nominatform überwiegt der blaue Glanz), Elytren schwärzlich mit schwach bläulichem Glanz.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 31, B = 25; Pronotum: L = 23, B = 27; Elytren: L = 76, B = 49.

Medianlobus: Abb. 13c, 14c.

VERBREITUNG: Vom Südwestl. Marokko (ANTOINE 1961); Nordafrika, Ägypten, Israel) östlich bis Saudi Arabien, Jemen, Aden. Nach MATEU (1990): "Arabien, Yemen, Aden, etc." Nach ANTOINE (1961): "Maroc. Region sud occidentale: Mogador, plaine du Sous a l'oued Massa; Goulimie, Sahara espagnol, Adrar, Haute Egypte, Abyssinie" (die Angabe "Abessinien" bezieht sich vermutlich auf *cherensis*). ANTOINE (1951) führt *laeticollis* für Marokko an: "Umgeb. Goulimini sowie an der Mündung des Oued Massa (Sous)". Diese Angaben sind nach ANTOINE (1961) auf *seminitidus* zutreffend. Das gleiche gilt für die Arbeit ANTOINE (1932), wo die dort angeführten Vergleichsmerkmale des *laeticollis* zur ssp. *maroccanus* auf *seminitidus* zu beziehen sind (nach BASILEWSKY 1952). Siehe auch Anmerkungen bei *C. laeticollis*.

Nachstehende faunistische Angaben für *seminitidus* sind wahrscheinlich auf *C. canariensis* ssp. *cherensis* oder andere noch nicht beschriebene Rassen zu beziehen: BASILEWSKY (1950): "Nubien, Abessinien, Erythrea, Somaliland und Kenia". MATEU (1966): Tschad ("Ennedi"). ALLUAUD (1937): "Abessinien: Tal von Muger".

Material: "Goedl 1852, Egypt", 1 Exempl. (NMW); "Egypten 31. VII. 1904, Philae, leg. Werner", 1 Exempl. (NMW); "Egypten 3. VIII. 1904, Shellal, leg. Werner", 1 Exempl. (NMW); "Israel, Dead Sea Area, 23. 5. 85, N. Zeelim, Jäch", 3 Exempl. (NMW); "Israel, Judäische Wüste, nördl. Arad, 7. 4. 81, leg. Wewalka", 1 Exempl. (NMW); "Saudi Arab. Wittmer, Büttiker, 22. 4. 1976, Abha Gizan Wadi Ad Dilla, 700 m, km 28", 2 Exempl. (NMW); "Saudi Arab. Büttiker, 3. 9. 1976, A. Mutai Wiyah", 1 Exempl. (NMW); "Saudi Arab. W. Büttiker, 18. 3. 1977 Mutaiwiyah", 1 Exempl. (NMW); "Kamis Mushayt, Saudi Arabien, leg. di Lenardo", 1 Exempl. (NMW).

Chlaenius canariensis sinaiticus Peyerimhoff

Chlaenius canariensis ssp. *sinaiticus* PEYERIMHOFF 1907: 6. (Typus: "Sinai").

Chlaenius (Trichochlaenius) canariensis var. *sinaiticus* in CSIKI 1931: 995.

Chlaenius (Trichochlaenius) canariensis ssp. *sinaiticus* in MORVAN 1977: 85 (Medianlobus Abbildung).

LOCUS TYPICUS: "Sinai: Djahroual, ouady el-Ain"

VERBREITUNG: Sinai.

BESCHREIBUNG: Es scheint sich um eine mikroökologische, jedoch ziemlich gut abgrenzbare Lokalpopulation mit geringer Verbreitung zu handeln. Das einzige mir bekannte Exemplar ist ein Weibchen. In der Größe von der Nominatform nicht unterscheidbar (12,5 mm). Die Gestalt ist jedoch viel breiter, die Elytren sind nach hinten stark gerundet verbreitert, die Streifen sind feiner eingeschnitten, die Intervalle flacher und feiner punktiert.

Kopf und Pronotum hellgrün, stark metallisch schimmernd, die Elytren sind schwarz mit grünlichem Glanz. Pronotum etwa so stark gewölbt wie bei der

Nominatform, vorne wenig stärker gerundet verbreitert, vor der Basis stärker ausgeschweift.

Von der Subspecies *seminitidus* wie folgt zu unterscheiden: Kopf am Hinterrande stärker punktiert, Pronotum seitlich stärker gerundet, an der Basis gröber punktiert, matter, vor den Hinterecken stärker ausgeschweift, Elytren breiter, feiner gestreift, die Seiten nach hinten stärker gerundet verbreitert.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 28, B = 25; Pronotum: L = 24, B = 29; Elytren: L = 82, B = 51.

Medianlobus (Abb. 14d) nach MORVAN (1977).

Material: "W Sinai, ca. 25 km SE of Abu Zenima, Wadi Baba, 29° 00' 91"N, 33° 20' 52" E, Dr. Wolfgang Ullrich leg", 1 Exempl. (CW).

Chlaenius (Nectochlaenius) canariensis persicus Redtenbacher, stat. nov.

Chlaenius persicus REDTENBACHER 1850: 47. - syn. n.

Chlaenius (Chlaeniellus) flavipes persicus in CSIKI 1931: 980.

Chlaenius (Chlaeniellus) flavipes persicus in KRYZHANOVSKIJ, O.L., 1995: 156 (et al.)

Chlaenius (Stenochlaenius) persicus in MANDL 1983: 440.

Stenochlaenius persicus in KIRSCHHOFFER 1991: 9.

Chlaenius canariensis ssp. *persicus* MORVAN 1975: 49; (syn. nov. et homonym nov.); ibid. 1977: 85 (Abbildungen).

LOCUS TYPICUS: „Schiras" (Iran).

Typenmaterial: Lectotypus (hier festgelegt), Männchen, "Schiraz/Kots K 2", (NMW).

Anmerkung: Der Typus entstammt der Aufsammlungen des Sammlers Th. Kotschy in Persien im Jahre 1842, dessen Sammlung in der des Naturhistorischen Museums Wien aufgegangen ist. Es handelt sich bei *persicus* um die östlichste Subspecies des *C. canariensis*. Diese schließt sich östlich an das Verbreitungsgebiet des sehr ähnlichen *C. canariensis* ssp. *seminitidus* an. Auf der Arabischen Halbinsel sind Zwischenformen bekannt.

BESCHREIBUNG: Die Unterschiede zur Nominatform: In Größe und Gestalt kaum von dieser zu unterscheiden. Kopf und Pronotum beim Lectotypus bläulich mit schwach grünlichem Schimmer, bei anderen Populationen die Grünfärbung deutlicher, jedoch stets deutlich matter, seidig glänzend.

Die Unterschiede zur ssp. *seminitidus*: Kopf und Pronotum seidig glänzend (bei *seminitidus* viel stärker glänzend), Pronotum wenig länger, Elytren wenig schwächer gewölbt, Streifen wenig feiner eingeschnitten.

Anmerkungen zum Lectotypus: Jenes Exemplar, welches der Beschreibung durch Redtenbacher zugrunde lag, ist ein ziemlich kleines Männchen von 11 mm (Lectotypus, hier festgelegt). Die Blaufärbung auf Kopf und Pronotum überwiegend, Hinterecken des letzteren ziemlich scharf, Elytren deutlich bläulich gefärbt. Pronotum ziemlich schmal, an den Rändern und an der Basis einzeln mäßig grob punktiert.

Proportionsmerkmale des Lectotypus: Kopf: L = 28, B = 23; Pronotum: L = 23, B = 25; Elytren: L = 76, B = 43.

Medianlobus: Abb. 13d, 14e.

VERBREITUNG: Iran bis Ost-Afghanistan. Diese Subspecies schließt sich östlich an das Verbreitungsgebiet des *C. canariensis* ssp. *seminitidus* an.

Material: "Belutschistan. Coll. Zugmayr 1911, Kelat Distr.", 1 Exempl. (ZSM); "O Afghanistan, Sarobi, 1100 m, 24. IV 61, leg. Ebert", 2 Exempl. (ZSM); "S Iran, 22 km N Bandar Abbas, Lichtfang, 25. 4. 1974, Exped. Mus. Vind. leg. Prezmans", 3 Exempl. (NMW).

Chlaenius (Nectochlaenius) canariensis cherensis ssp. n.

? *Chlaenius laeticollis* in ALLUAUD 1923: 14 (non CHAUDOIR).

? *Chlaenius seminitidus* in ALLUAUD 1937: 284 (non CHAUDOIR).

LOCUS TYPICUS: "Cheren, Erythraea"

Typenmaterial: Holotypus Männchen (NMW): "Cheren, Erythraea", Paratypen (3 Männchen, 8 Weibchen, NMW) mit dergleichen Etiketten; 1 Weibchen (NMW): "Wadi Halfa Nubien Exped. Mus. Vindon. 1.-10. 2. 1962/Nil Oase/Chlaenius (s.str.) canariensis var. *seminitidus* Chaud. det. Dr. Ing. K. Mandl 1962".

BESCHREIBUNG: Länge: 12-13 mm. In Größe und Gestalt der Nominatform stark ähnlich. Kopf und Pronotum viel stärker glänzend, erzgrün, oft mit kupferigem Glanz, Elytren schwarzblau.

Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: L = 30, B = 23; Pronotum: L = 25, B = 27; Elytren: L = 84, B = 50.

Elytren mit stärker eingeschnittenen Streifen, diese im Grunde fein punktiert. Intervalle stärker gewölbt, größer punktiert.

Von allen bekannten Subspecies sowie von der Nominatform durch schwächer chagrinierten Kopf und Pronotum (diese daher viel stärker glänzend!) gut unterscheidbar.

Medianlobus: Abb. 13e, 14f.

Vermutlich beziehen sich noch weitere in der Literatur zitierten faunistischen Angaben des *C. canariensis seminitidus* (besonders jene aus Äthiopien, Kenia, Somalia, Sudan und dem Tschad) auf diese hier beschriebene Subspecies oder auf andere, noch unbeschriebene Formen des *canariensis* (siehe Anmerkungen bei *laeticollis*).

VERBREITUNG: Erythraea, Sudan.

ETYMOLOGIE: nach dem Fundort „Cheren“ in Erythraea benannt.

Chlaenius (Nectochlaenius) laeticollis Chaudoir

Chlaenius laeticollis CHAUDOIR 1876:228.

Chlaenius laeticollis in BASILEWSKY 1952: 1182.

Chlaenius laeticollis in ANTOINE 1931: 18.

Chlaenius laeticollis in PEYERIMHOFF 1931.: 13.

Chlaenius laeticollis in BEDEL 1897: 94.

Chlaenius laeticollis in MORVAN 1977: 85 (Medianlobus Abbildung).

Chlaenius laeticollis in MATEU 1966: 1525.

LOCUS TYPICUS: "Nubien, Abessinien" (Sudan, Äthiopien - jetzt Erythraea).

BESCHREIBUNG: 9,5-11,5 mm. Kopf und Pronotum heller bis dunkler grün,

schwach glänzend, Elytren länglich ovoid. In der Gestalt dem *C. canariensis* sehr ähnlich, jedoch durchschnittlich kleiner als dieser.

Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: L = 24, B = 23; Pronotum: L = 23, B = 29; Elytren: L = 72, B = 45.

Die Originalbeschreibung im Wortlaut: "Die Art gleicht dem *seminitidus*, ist jedoch kleiner, Fühler kräftiger und kürzer. Pronotum kürzer, die Seiten nach vorne und in der Mitte stärker abgerundet, an der Spitze sind diese leicht abgerundet. Oberseite schwach punktiert, die Punkte viel kleiner, der Seitenrand viel schmaler abgesetzt, Elytren kürzer und schwächer gewölbt. Kopf und Pronotum glänzend grün, viel schwächer kupfrig, die letzten acht Glieder gebräunt".

Aus dem Sudan (Nubien) und Erythraea auch *C. canariensis* ssp. *cherensis* bekannt. Von diesem wie folgt zu unterscheiden: Kleiner als dieser, Genae kürzer, stärker zum Halse schräg verengt, Pronotum stärker chagriniert, daher schwächer glänzend, stärker grünlich, ohne kupfrigem Glanz, viel schwächer punktiert, Elytren kürzer ovoid, seitlich stärker gerundet, Fühler kürzer und kräftiger. Medianlobus (Abb. 13f, 14g) in Lateralansicht kürzer, wenig stärker gewölbt und stärker abgebogen.

Anmerkung: CHAUDOIR (1876) beschrieb diese Art nach insgesamt drei Exemplaren aus "Nubien und Abessinien", deren Größenangaben konstant mit 9,5 mm angegeben wurden, die Beschreibung erfolgte also nach extrem kleinen Stücken. *C. laeticollis* wurde des öfteren mit *seminitidus* verwechselt (nach ANTOINE 1961 bei ALLUAUD 1923, PEYERIMHOFF 1947, MATEU 1947, ANTOINE 1951 (siehe auch die Anmerkungen bei *cherensis*)).

VERBREITUNG: Sudan (Nubien), Erythraea, Somalia. In Tansania die ssp. *tansaniensis*. Die Angabe bei BEDEL (1897): "Das Verbreitungsgebiet dieser Art reicht im Nordwesten bis Südtunesien" ist zweifelhaft (vgl. auch BASILEWSKY 1952).

Material: "Cheren, Erythraea", 14 Exmpl. (NMW); "Cheren, Erythraea/ laeticollis Chaud. det. J. Müller, 1 Exmpl. (NMW); "Fairm. G. Obock", 3 Exmpl. (NMW).

Chlaenius (Nectochlaenius) laeticollis tansaniensis ssp. n.

LOCUS TYPICUS: "Tansania: Daressalam"

Typenmaterial: Holotypus Männchen (MNG): "Tanzania, Daressalam/Coll. J. Ochs in Coll. M. Curti, MHNG. 1991" Paratypen: 4 Exemplare mit denselben Daten (MNG), 1 Exmpl. mit denselben Daten (NMW).

BESCHREIBUNG: Länge: 11,5-13,5 mm, Breite: 4,4-4,7 mm.

Kopf und Pronotum rötlich golden, an den Seiten schmal grünlich, Elytren schwarz, mit einem undeutlich bläulichem Schimmer.

Fühler, Palpen und Beine rötlichgelb.

Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: L = 34, B = 23; Pronotum: L = 23 B = 29; Elytren: L = 85, B = 50.

Von der Nominatform durch folgende Merkmale verschieden:

Gestalt größer, stärker gewölbt, Färbung von Kopf und Pronotum rötlich golden (bei der Nominatform meist bläulich oder bläulichgrün), schwächer chagriniert, daher stärker glänzend. Augen größer, Genae länger, schräg geradlinig zum Halsbereich

verengt (bei der Nominatform nur kurz abgesetzt), Pronotum im vorderen Drittel viel stärker gewölbt, die Vorderecken stärker abgebogen, Basis und Basaleindrücke kräftiger punktiert, Zwischenräume der Elytren stärker punktiert, Streifen tiefer eingeschnitten.

Medianlobus (Abb. 13g, 14h) prinzipiell mit der Nominatform übereinstimmend, jedoch bei Lateralansicht der ventrale Rand stärker gekrümmt, distales Ende deutlicher herabgebogen.

Dem *C. canariensis* ssp. *cherensis* in Färbung und Gestalt ziemlich ähnlich, stärker gewölbt, stärker punktiert, Pronotum stärker goldig glänzend (bei *cherensis* überwiegt die Grünfärbung), Randkehle schmaler abgesetzt.

VERBREITUNG: Afrika: Tansania.

ETYMOLOGIE: nach dem Herkunftsland „Tansania“ benannt.

Chlaenius (Nectochlaenius) dureli Maindron

Chlaenius dureli MAINDRON 1899:252

Chlaenius dureli in CSIKI 1931: 952.

Typenmaterial: Lectotypus, Männchen, hier festgelegt: "British Bootang Maria Basti L. Durel/Chl. Dureli Maindron B.Fr. 1899. Jan.2 f 2000 Type/Dureli Mandr. Type/Lectotypus dureli Maindr. design. Mandl 1985/Lectotypus/Typus" (NMW). (Der Fundort Maria Masti liegt in Bhutan).

Anmerkung: aus der Coll. MANDL (jetzt NMW) stammt ein Exemplar, welches Mandl als Lectotypus bezettelt hat, eine Publikation hierüber ist jedoch nie erfolgt.

MAINDRON (1899) hat in der Originalbeschreibung diese Art gut beschrieben und die Zuordnung zu *C. canariensis* richtig erkannt, außerdem wurde auf die nahe verwandtschaftliche Stellung zu *C. nigripennis* hingewiesen.

BESCHREIBUNG: Länge: 11,5-12,5 mm, Breite: 4-4,4 mm.

Gestalt länglich ovoid, mäßig stark gewölbt.

Kopf und Pronotum grünmetallisch, oft mit schwach rötlich kupferigem Schimmer, Elytren tiefschwarz.

Palpen, die 2 proximalen Fühlerglieder sowie Beine rötlichgelb, 3. Fühlerglied geschwärzt, die restlichen Glieder gebräunt. Unterseite geschwärzt.

Proportionsmerkmale des Lectotypus: Kopf: L = 19, B = 22; Pronotum: L = 23, B = 25; Elytren: L = 75, B = 41.

Kopf mit stark aus dem Umriß hervorgewölbten Augen. Stirnmitte glatt, Halsbereich äußerst fein und zerstreut punktiert. Stirnfurchen schwach eingetieft, ziemlich breit, im Grunde fein gerunzelt. Genae undeutlich abgesetzt, schwach zum Halse verengt.

Pronotum dem *C. canariensis* ähnlich, jedoch schlanker, im vorderen Drittel stärker gewölbt, die Seiten zu den Vorderecken stärker abgebogen und stärker gerundet verengt, die Seiten vor den etwas nach außen hervorragenden Hinterecken länger abgesetzt und stärker ausgeschweift, an der Spitze scharf, Basaleindrücke ziemlich tief, strichförmig, glatt, Basis in der Mitte feinst punktiert, Scheibe fast glatt, nur wenig zerstreut punktiert. Randkehle sehr schmal und wenig deutlich abgesetzt. Randkante

scharf, fein erhaben. Medianlinie mäßig stark eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren länglich ovoid, Schultern stark abgerundet, Basalrand mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, nach außen leicht hervorgezogen, Elytren nach hinten schwach, jedoch deutlich erweitert, die größte Breite knapp hinter der Mitte. Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde deutlich und wenig dicht punktiert, Zwischenräume ziemlich flach, fein und zertreut punktiert und behaart.

Differentialdiagnose: die Art ist mit *C. melanopterus* Chaud. nächst verwandt. In Färbung und Gestalt diesem stark ähnlich, vor allem durch die deutlich kleinere Gestalt und das geschwärzte 3. Fühlerglied von diesem gut zu unterscheiden.

Von *C. nigripennis* durch stärker ovoide, flachere Gestalt (die Elytren sind seitlich stärker gerundet und nach hinten deutlicher verbreitert), schwächer hervorgewölbte Augen, schmäleres Pronotum sowie feiner punktierte Zwischenräume der Elytren gut zu unterscheiden.

Medianlobus (Abb. 13h, 14i) in Lateralansicht nur schwach gebogen, schwach gewölbt, ventraler Rand nur schwach abgebogen, nicht ausgebuchtet, zum distalen Ende nur schwach abgebogen. Die Spitze in Dorsalansicht schwach löffelförmig hervorgezogen, breit abgerundet.

VERBREITUNG: "Brit. Indien" (CSIKI 1931). Das Verbreitungsgebiet reicht von Indien nördlich bis zum Himalaya (Nepal, Bhutan).

Material: "Nepal, Rapti Tal, Jhawani 200 m, V. 1967m leg. Dierl -Forster - Schacht" (ZSM), 1 Exempl.; "Indien, Madras, Apamalai Hills, Cinchona 3500 ft, V. 1965, leg. Nathan", (ZSM), 1 Exempl. "Tranquebaar", 1 Exempl. (ZMK).; "Nepal, Kathmandu Valley, Pashupatinath, Bagmati River, 1300 m NN, 14. X. 1992, leg. A. Weigel", 4 Exempl. (NMW); "N. of Chobar Gorge, Bagmati River, Kathmandu, Nepal, Coll. R: Davidson, May 1972/Coll. Ing. K. Mandl/Chl. (*Chlaenius* ?) *dureli* Maindron Dr.K.Mandl det. 1977"; "S Indien: Kerala Cardamom hills, 300 m, 50 km NW Pathanamthitta nr. Pambaivar riv.12/77° 05' E 09° 25' N, 27.-29. 12. 1993, leg. Boukal & Kejval", 2 Exempl. (NMW); "Nepal, Kathmandu Valley, Pashupatinath, Bagmati River, 1300 m NN, 14. X. 1992, leg. Weigel", 1 Exempl. (NMW).

Chlaenius (Nectochlaenius) nigripennis Chaudoir

Chlaenius nigripennis CHAUDOIR 1856: 250; *ibid.* 1876: 225.

Chlaenius (Chlaeniostenus) nigripennis in: MANDL 1992: 88.

Chlaenius nigripennis in CSIKI 1931: 963.

Chlaenius melanopterus in BATES 1886: 75 (non Chaudoir).

Chlaenius nigripennis in ANDREWS 1924: 133 (= *Chlaenius melanopterus* in BATES 1886: 75 (non Chaudoir).

LOCUS TYPICUS: „Nord de l' Hindostan".

BESCHREIBUNG: Länge: 11,5-12 mm. Kopf und Pronotum rotkupferig, Elytren matt schwarz, 3. Fühlerglied schwarz, restliche Glieder, Palpen und Beine rötlichgelb. Unterseite schwarz.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 30, B = 24; Pronotum: L = 26, B = 30; Elytren: L = 83, B = 48.

Gestalt länglich ovoid, die Elytren nach hinten nur wenig gerundet verbreitert, stark gewölbt.

Kopf mit stark aus dem Umriß hervorgewölbten Augen, Genae kurz, schräg zum Halsbereich verengt, nicht gewölbt. Kopf in der Mitte glatt, im Halsbereich deutlich fein punktiert. Stirnfurchen breit, schwach eingetieft, im Grunde feinst gerunzelt.

Pronotum im Vorderen Drittel deutlich gerundet erweitert, zum Vorderrand deutlich gerundet verengt, Vorderrand fast geradlinig, die Seiten vor den mäßig lang abgesetzten Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Hinterecken scharf, kurz nach außen spitz hervorragend. Basaleindrücke ziemlich tief, etwas schräg stehend, strichförmig, glatt, Basis in der Mitte feinst gerunzelt. Pronotum fast glatt, stark glänzend, überall spärlich und feinst zerstreut punktiert. Randkehle sehr schmal und wenig deutlich abgesetzt. Randkante scharf, fein erhaben. Medianlinie mäßig stark eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren ziemlich parallel, nach hinten nur schwach gerundet verbreitert, Schultern schwach abgeschrägt, Basalrand mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, nach außen leicht hervorgezogen. Die Seiten zum Apex schwach gerundet verengt. Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde ziemlich stark, jedoch wenig dicht punktiert, Zwischenräume ziemlich flach, fein und wenig dicht punktiert und deutlich behaart.

Differentialdiagnose: Mit *C. canariensis* nächst verwandt, vom diesem durch die Färbung von Kopf und Pronotum, durch das konstant schwarze 3. Fühlerglied, stärker hervorgewölbte Augen, schwächere Chagrinierung auf Kopf und Pronotum (daher stärkerer Glanz), stärker gewölbttes Pronotum (besonders im vorderen Drittel), stärker abgeschrägte Schultern sowie einfarbig schwarze Elytren zu unterscheiden. Ebenso dem *C. dureli* ähnlich, von diesem durch gewölbtere Körperform, stärker parallele Elytren, gröber punktierte Zwischenräume derselben, breiteres Pronotum und etwas schwächer hervorgewölbten Augen verschieden. Medianlubus (Abb. 13i, 14j) dem des *C. dureli* recht ähnlich, etwas kürzer und breiter, in Lateralansicht distales Ende breiter und stärker abgerundet, Spitze in Dorsalansicht schmaler und schlanker, breit löffelförmig abgerundet.

VERBREITUNG: Indien, Sri Lanka, Pakistan.

Material: "NW Pakistan, Prov. Svat, 71° 90'E/35° 70'N, Madyan, 1400 m, 19. 6.-4. 7. 1971, am Licht, leg. C. Holzschuh", 2 Exempl. (NMW).

Chlaenius (Nectochlaenius) melanopterus Chaudoir

Chlaenius melanopterus CHAUDOIR 1876: 226

LOCUS TYPICUS: "Siam" (= Thailand).

BESCHREIBUNG: Länge: 12-14 mm. Kopf und Pronotum grünmetallisch, oft nur schwach rötlich schimmernd, Elytren schwarz, Palpen, Fühler und Beine rötlichgelb, 3. Glied der Fühler meist bräunlich getrübt. Unterseite schwarz, Epipleuren bräunlich aufgehellt.

Proportionsmerkmale: Kopf: L = 31, B = 23; Pronotum: L = 25, B = 27; Elytren: L = 77, B = 45.

Kopf mit sehr stark aus dem Umriß hervorgewölbten Augen. Scheitel und Halsbereich glatt, Stirnfurchen schräg, schwach eingetieft, im Grunde fast glatt. Neben den Augen am Hinterrand mit wenigen feinen Punkten. Genae kurz und schräg zum Halse verengt, wenig deutlich abgesetzt.

Pronotum im Vorderen Drittel stark gerundet erweitert, zum Vorderrand stark gerundet verengt, Vorderrand nur schwach gerundet ausgeschnitten, die Seiten vor den lang abgesetzten parallelen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Hinterecken wenig scharf, an der Spitze schwach abgerundet. Basaleindrücke ziemlich tief, strichförmig, glatt, Basis in der Mitte feinst punktiert, Scheibe überall fein und zerstreut punktiert. Randkehle sehr schmal und wenig deutlich abgesetzt. Randkante scharf, fein erhaben. Medianlinie ziemlich stark eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren schlank, ovoid, Schultern stark abgerundet, Basalrand mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, nach außen leicht hervorgezogen. Die Seiten der Elytren ziemlich regelmäßig gerundet, zum Apex ziemlich stark verengt, die größte Breite etwa in der Mitte. Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde ziemlich stark, jedoch wenig dicht punktiert, Zwischenräume ziemlich flach, fein und wenig dicht punktiert und deutlich behaart.

Medianlobus (Abb. 13j, 14k) in Lateralansicht gestreckt, wenig gewölbt und fast geradlinig, zum distalen Ende nur wenig deutlich herabgebogen, die Spitze nicht deutlich abgesetzt. Spitze in Dorsalansicht mäßig schmal, löffelförmig hervorgezogen und mäßig breit abgerundet.

Die Art ist mit *C. dureli* Chaud. nächst verwandt (Unterscheidungsmerkmale siehe in der Beschreibung bei diesem sowie in der Bestimmungstabelle).

VERBREITUNG: Thailand, Vietnam.

Material: "Annam, Puc Son, Nov. Dez. H. Fruhstorfer", 3 Exempl. (NMW).

Chlaenius (Nectochlaenius) nanpingensis sp. n.

LOCUS TYPICUS: "Nanping", China (Fujian).

TYPENMATERIAL: Holotypus Männchen, (ZMK): "China, Nanping, 26° 50'N, 118°05'E, 13. V 1935, Eigin Suenson leg."

BESCHREIBUNG: Länge: 16 mm, Breite: 5,5 mm.

Gestalt länglich ovoid, ziemlich flach, die Elytren nach hinten deutlich gerundet verbreitert, die größte Breite knapp hinter der Mitte.

Kopf und Pronotum grünmetallisch, letzteres auf der Scheibe mit schwach kupferigem Schimmer, stark glänzend, Elytren schwarz, matt, fein gelblich behaart, Palpen, Fühler und Beine rötlichgelb. Unterseite schwarz, glänzend, Epipleuren bräunlich aufgehellt.

Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: L = 39, B = 29; Pronotum: L = 36, B = 37; Elytren: L = 103, B = 58.

Kopf mit schwach aus dem Umriß hervorgewölbten Augen, überall dicht und mäßig stark punktiert, Stirn fast glatt, daher stärker glänzend. Stirnfurchen schräg, kurz, punk-

tiert. Genae schwach gewölbt, mäßig lang, zum Halse schräg geradlinig verengt.

Pronotum im vorderen Drittel stark gerundet erweitert, zum Vorderrand stark gerundet verengt, Vorderrand geradlinig, die Seiten vor den lang abgesetzten, parallelen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Hinterecken scharf, nach außen undeutlich hervorragend. Basaleindrücke ziemlich tief und breit, parallel, punktiert, Randkehle sehr schmal und wenig deutlich abgesetzt. Randkante scharf, fein erhaben. Medianlinie ziemlich stark eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren länglich ovoid, nach hinten deutlich gerundet verbreitert, die größte Breite knapp hinter der Mitte. Schultern stark abgeschrägt, Basalleiste stark gerundet, mit dem Seitenrand spitzwinkelig zusammentreffend. Elytren hinter der Basis, (besonders deutlich zwischen dem 5. und 6. Zwischenraum) mit einem deutlichen länglichen Eindruck. Streifen deutlich und mäßig tief eingeschnitten, im Grunde stark und wenig dicht punktiert. Zwischenräume flach, zart punktiert.

Medianlobus (Abb. 13k, 14l) mäßig stark gewölbt, zum distalen Ende deutlich zugespitzt verengt, die Spitze deutlich herabgebogen, ventraler Rand regelmäßig schwach gebogen, nicht ausgebuchtet, Spitze in Lateralansicht breit abgestutzt und schwach ausgerandet.

Differentialdiagnose: Mit *C. melanopterus* nächst verwandt. Größer als dieser, Gestalt flacher, Augen viel schwächer hervorgewölbt, Genae länger, Kopf und Pronotum viel stärker punktiert, letzteres schlanker, Elytren nach hinten viel stärker gerundet verbreitert, diese zum Apex stärker zugespitzt verengt.

VERBREITUNG: Südchina (Fujian).

ETYMOLOGIE: Nach dem Fundort „Nanping“ in China, Fujian benannt.

Chlaenius (Nectochlaenius) hypnos sp. n.

LOCUS TYPICUS: "Philippines".

TYPENMATERIAL: Holotypus Weibchen, (ZMK): „Philippines“/„Mus. Westerm.“

Paratypus: 1 Weibchen (ZMK): „Mus. Westerm.“

Die beiden hier ausgewiesenen Typen sind historische Exemplare aus der Coll. Westermann, welche sich derzeit im ZMK befindet. Das hier als Holotypus ausgewiesene Exemplar trägt das handschriftliche Etikett „Philippines“, welches mit hoher Wahrscheinlichkeit vom B. W. Westermann (1781-1868) stammt.

Die Art ist mit *C. canariensis* nahe verwandt. In der Beschreibung wird die neue Art mit diesem verglichen.

BESCHREIBUNG: Länge: 12,5-13 mm, Breite: 4,8-5 mm.

Gestalt länglich ovoid, mäßig stark gewölbt.

Kopf und Pronotum schwärzlich, mit bläulich grünlichem Glanz, Elytren grünschwartz, Seitenrand stärker grünmetallisch schmal aufgehellt. Palpen, Fühler und Beine rötlichgelb, 3. Glied der Fühler schwach getrübt. Unterseite geschwärzt, Abdomen bräunlich aufgehellt.

Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: L = 27, B = 25; Pronotum: L = 25, B = 30; Elytren: L = 82, B = 53.

Pronotum 1,20 x breiter als lang, stärker gewölbt, vor den Hinterecken stärker aus-

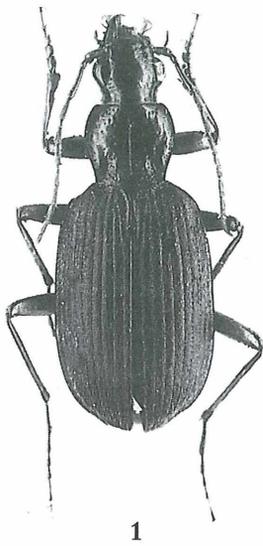
geschweift, diese stärker nach außen hervorragend, Randkehle obtus. Pronotum auf der Scheibe fast glatt, nur an der Basis feinst punktiert (Punktierung bei *canariensis* stets viel deutlicher), Zwischenräume der Elytren weitläufiger punktiert und zerstreut behaart. Basalrand der Elytren geradlinig, leicht abgebogen, mit dem Seitenrand verrundet zusammentreffend, bei *C. canariensis* ist dieser leicht abgebogen und trifft mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammen.

ETYMOLOGIE: Namensgebung nach einer Gottheit in der griechischen Mythologie („Hypnos“ = griech.).

VERBREITUNG: Philippinen (nur die Typen bekannt).

Bestimmungstabelle des Subgenus *Nectochlaenius*

- 1 Elytren hinter der Basis, (besonders deutlich zwischen dem 5. und 6. Zwischenraum) mit einem länglichen Eindruck. Größere Art (16 mm). Pronotum überall dicht und grob punktiert *C. nanpingensis*
Elytren hinter der Basis ohne Eindruck. Kleinere Arten. Pronotum auf der Scheibe glatt oder nur spärlich punktiert 2
- 2 Glied 3 der Fühler bis auf die schmale rötlichgelbe Spitze deutlich geschwärzt, die restlichen Glieder rötlichgelb oder gebräunt 3
Fühler einfarbig rötlichgelb (3. Glied bei *C. melanopterus* meist bräunlich getrübt) ... 4
- 3 Gestalt parallel, stärker gewölbt, Elytren nach hinten nur wenig verbreitert, Zwischenräume gröber punktiert, Pronotum etwas breiter, 1,19 x breiter als lang *C. nigripennis*
Gestalt länglich ovoid, flacher, Elytren nach hinten deutlicher gerundet verbreitert, Zwischenräume feiner punktiert, Pronotum schmaler, 1,13 x breiter als lang *C. dureli*
- 4 Elytren lang und schlank, ovoid, die Schultern stark abgeschrägt, zum Apex stärker verengt. Pronotum schlank, (1,13 x breiter als lang) die Seiten im vorderen Drittel stärker gerundet verbreitert, Schultern obtus *C. melanopterus*
Elytren nicht auffalend parallel, Gestalt breiter, schwächer ovoid, Pronotum breiter (1,17 - 1,26 breiter als lang), Schultern schwächer abgeschrägt 5
- 5 Genae kurz, wenig deutlich, zum Halse plötzlich schräg verengt. 3. Fühlerglied nur wenig länger als das 4. (Glied 3 = 1,25 x länger als Glied 4). Die Spitze der Hinterecken des Pronotums kurz abgerundet *C. laeticollis*
Genae lang, nicht gewölbt, zum Halse schräg verengt. 3. Fühlerglied 1,45 - 1,53 x länger als Glied 4. Die Spitze der Hinterecken des Pronotums scharf 6
- 6 Drittes Fühlerglied 1,45 x länger als Glied 4. Pronotum mit vorne schmaler, hinten schwach verbreiteter, deutlich abgesetzter Randkehle. Zwischenräume der Elytren dichter punktiert und behaart. Basalrand der Elytren schwach abgebogen, mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend *C. canariensis*
Drittes Fühlerglied 1,53 x länger als Glied 4. Randkehle des Pronotums obtus. Zwischenräume der Elytren weitläufig punktiert und zerstreut behaart. Basalrand der Elytren geradlinig, mit dem Seitenrand verrundet zusammentreffend *C. hypnos*



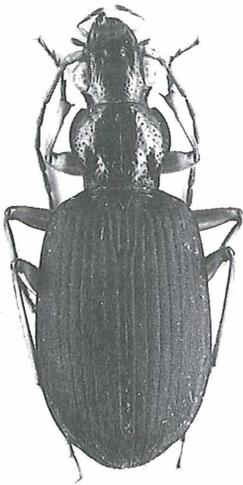
1



2



3



4



5

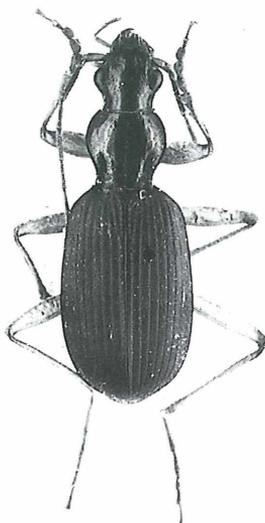


6

Abb 1-6: Habitus, 1: *C. canariensis* Dejean f. typ., 2: *C. canariensis maroccanus* Antoine, 3: *C. canariensis seminitidus* Chaudoir, 4: *C. canariensis sinaiticus* Peyerimhoff, 5: *C. canariensis persicus* Redtenbacher, 6: *C. canariensis cherensis* ssp.n. (Holotypus)



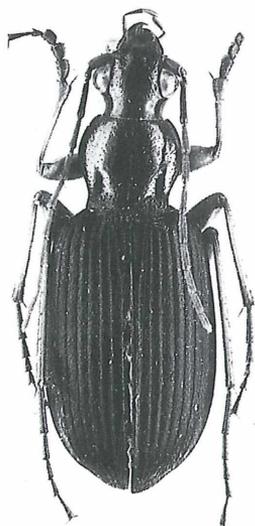
7



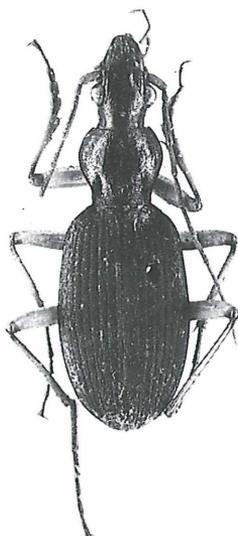
8



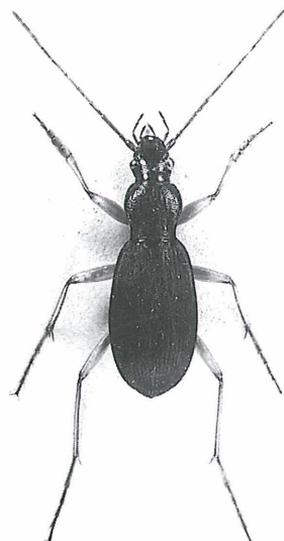
9



10



11



12

Abb. 7-12: Habitus, 7: *C. laeticollis* Chaudoir, 8: *C. dureli* Maindron (Lectotypus), 9: *C. dureli* Maindron (Kathmandu), 10: *C. nigripennis* Chaudoir, 11: *C. melanopterus* Chaudoir, 12: *C. nanpingensis* (Holotypus)

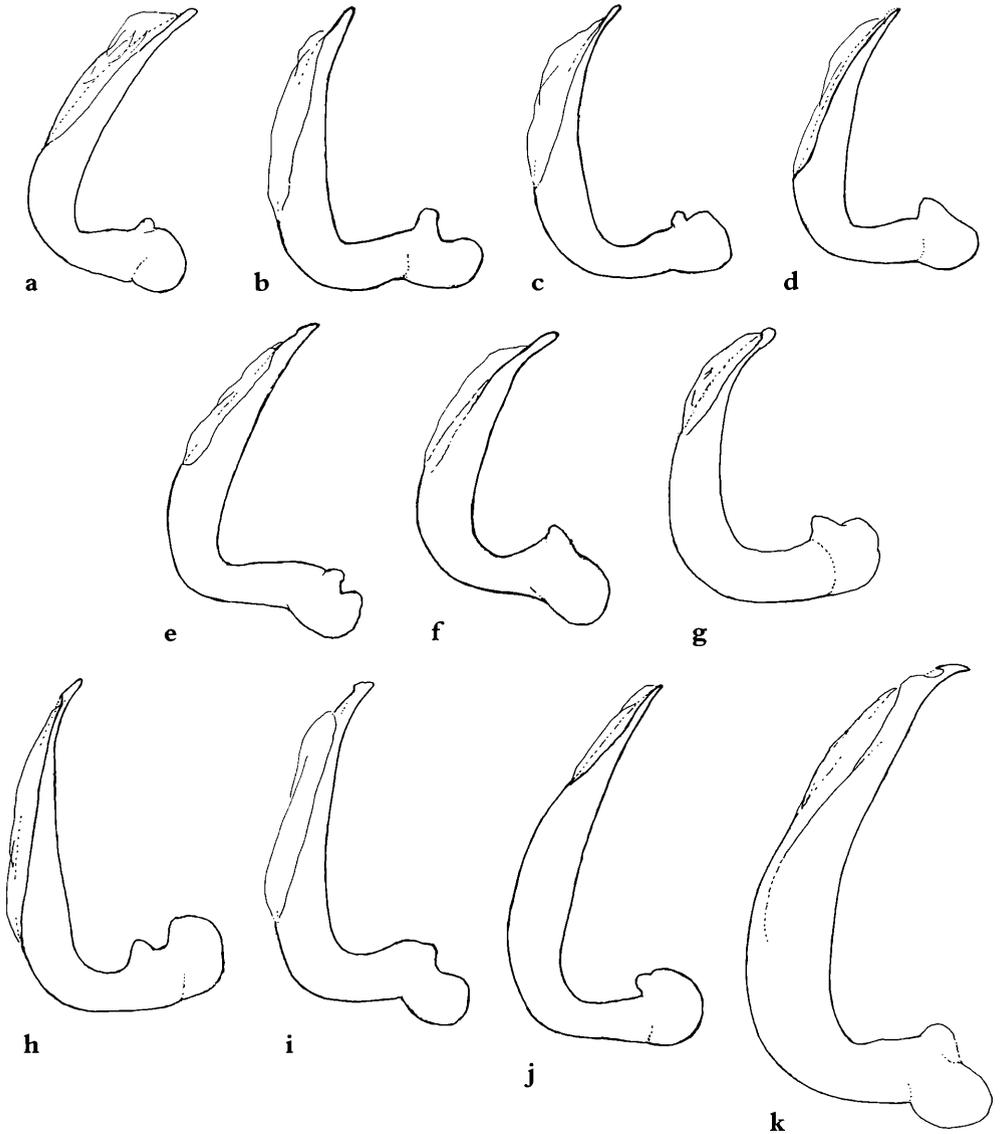


Abb. 13: Medianlobus in Lateralansicht, a: *C. canariensis* Dejean f. typ. ("Teneriffa"), b: *C. canariensis maroccanus* Antoine (Marokko: "lac d'Ifni"), c: *C. canariensis seminitidus* Chaudoir (Israel: "Judäische Wüste"), d: *C. canariensis persicus* Redtenbacher (Lectotypus), e: *C. canariensis cherensis* ssp.n. (Holotypus), f: *C. laeticollis* Chaudoir (Erythraea: "Cheren"), g: *C. laeticollis tansaniensis* ssp. n (Holotypus), h: *C. dureli* Maindron (Lectotypus), i: *C. nigripennis* Chaudoir (Pakistan: "Prov. Svat"), j: *C. melanopterus* Chaudoir (Vietnam: "Puc Son"), k: *C. nanpingensis* (Holotypus).

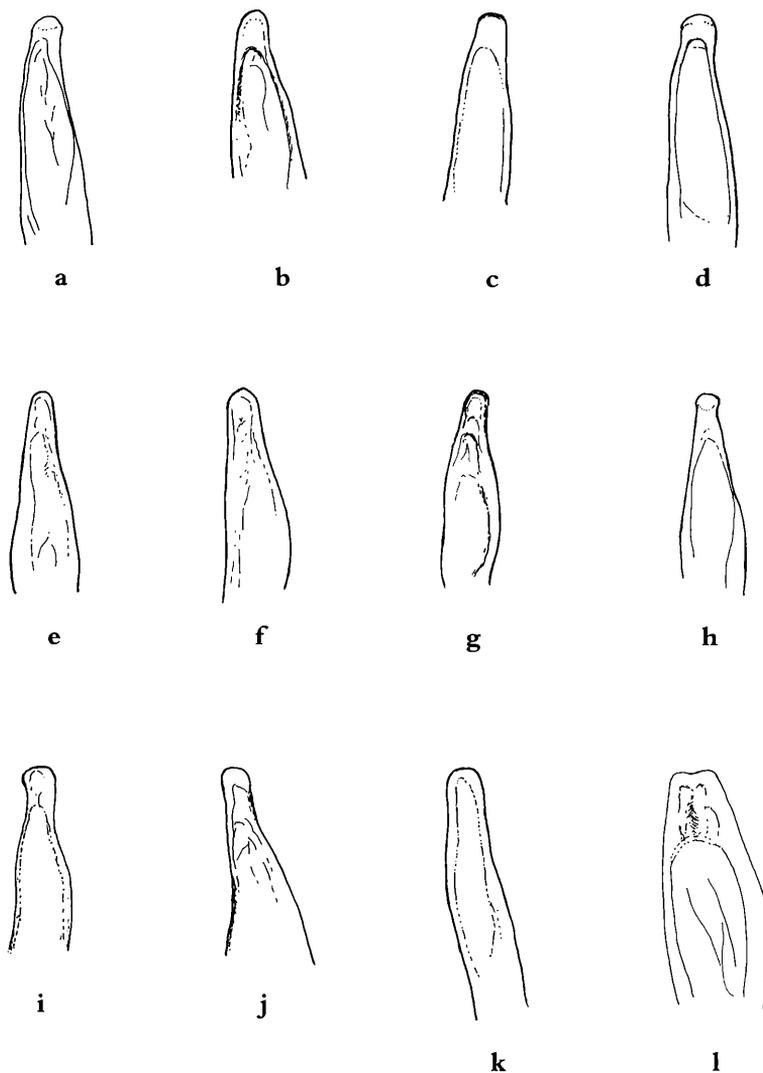


Abb. 14: Medianlobusspitze in Dorsalansicht, a: *C. canariensis* Dejean f. typ. ("Teneriffa"), b: *C. canariensis maroccanus* Antoine (Marokko: "lac d'Ifni"), c: *C. canariensis seminitidus* Chaudoir (Israel: "Judäische Wüste"), d: *C. canariensis sinaiticus* Peyerimhoff (nach Morvan 1977), e: *C. canariensis persicus* Redtenbacher (Lectotypus), f: *C. canariensis cherensis* ssp.n. (Holotypus), g: *C. laeticollis* Chaudoir (Erythraea: "Cheren"), h: *C. laeticollis tansaniensis* ssp. n. (Holotypus), i: *C. dureli* Maindron (Lectotypus), j: *C. nigripennis* Chaudoir (Pakistan: "Prov. Svat"), k: *C. melanopterus* Chaudoir (Vietnam: "Puc Son"), l: *C. nanpingensis* (Holotypus).

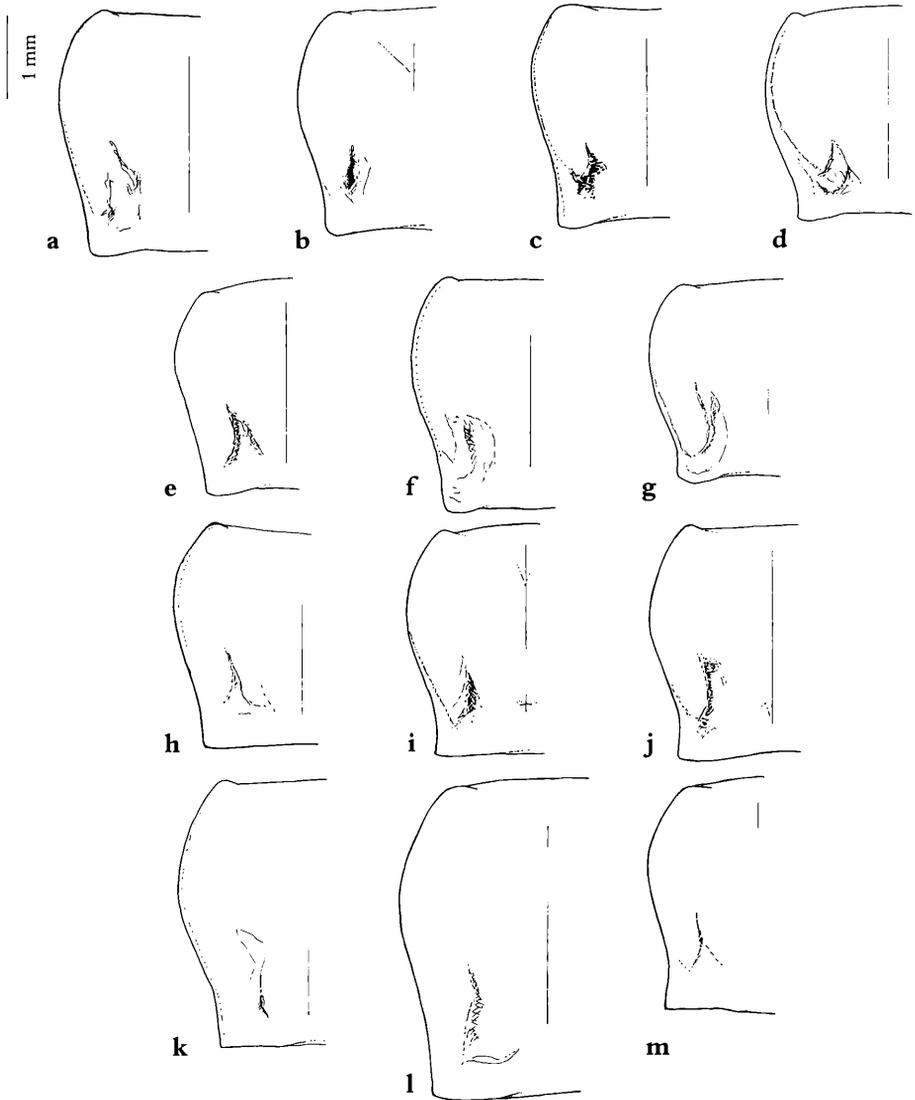


Abb. 15: Pronotum Umriß, a: *C. canariensis* Dejean f. typ. ("Teneriffa"), b: *C. canariensis maroccanus* Antoine (Marokko: "lac d'Ifni"), c: *C. canariensis seminitidus* Chaudoir (Israel: "Judäische Wüste"), d: *C. canariensis sinaiticus* Peyerimhoff ("W Sinai, ca. 25 km SE of Abu Zenima, Wadi Baba"), e: *C. canariensis persicus* Redtenbacher (Lectotypus), f: *C. canariensis cherensis* ssp.n. (Holotypus), g: *C. laeticollis* Chaudoir (Erythraea: "Cheren"), h: *C. laeticollis tansaniensis* ssp. n (Holotypus), i: *C. dureli* Maindron (Lectotypus), j: *C. nigripennis* Chaudoir (Pakistan: "Prov. Svat"), k: *C. melanopterus* Chaudoir (Vietnam: "Puc Son"), l: *C. nanpingensis* (Holotypus), m: *C. hypnos* sp. n. (Holotypus). Maßstab 1 mm.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Studie werden die paläarktischen und orientalischen Species aus dem Subgenus *Nectochlaenius* vorgestellt. Dieses Subgenus umfaßt folgende Arten: *C. canariensis* (= Typusart des Subgenus), *C. nigripennis*, *C. dureli*, *C. melanopterus*, *C. laeticollis*, *C. hypnos* sp.n. und *C. nanpingensis* sp. n. *C. (Nectochlaenius) nanpingensis* sp. n. (China), *C. (Nectochlaenius) canariensis cherensis* ssp. n. (Sudan, Äthiopien), *C. (Nectochlaenius) hypnos* (Philippinen), sowie *C. (Nectochlaenius) laeticollis tansaniensis* ssp. n. (Tansania) werden beschrieben. *C. persicus* Redtenbacher wird zur Subspecies des *C. canariensis* degradiert. *C. persicus* Morvan ist ein Homonym sowie ein neues Synonym zu *C. canariensis* ssp. *persicus* Redtenbacher (stat. nov.). Lectotypen von *C. (Nectochlaenius) dureli* Maindron und *C. canariensis* ssp. *persicus* Redtenbacher werden hier festgelegt.

Literatur

- Alluaud C.**, 1923: Etude des Carabiques recueillis dans le sous en Mars Avril 1922. *Bull. Soc. des Sciences naturelles du Maroc*, Tome 3: 11-18.
- Alluaud, C.**, 1937: Entomological Expedition to Abyssinia, 1926-7: Coleoptera, Carabidae and Cicindelidae. *Ann. & Mag. N. Hist. Ser. 10 (XIX)*: 273-288.
- Andrewes, H. E.**, 1924: Description on some new Carabidae from Ceylon. *Spolia Zeylanica*, XIII, Part 1 (*The Ceylon Journal of Science, Section B-Zoology and Geology*): 129-141.
- Antoine, M.**, 1931: Carabiques recueillis dans le Massif du Likoumt Toubkal (Grand Atlas marocain). *Bulletin de la Societe des Sciences Naturelles du Maroc*, 11 (1-3): 12-23.
- Antoine, M.**, 1932: Les Chlaenius du Maroc. *Bull. de la Societe des Naturelles du Maroc*. 11(1-3): 23-39.
- Antoine, M.**, 1951: Notes d' Entomologie Marocaine. *Bull. Soc. des Sciences Naturelles du Maroc*. XXXI: 103-119.
- Antoine, M.**, 1955-63: Coleopteres carabiques du Maroc. (1-5 parties). *Mem. Soc. Sci. nat. phys. Maroc, Zoologie (Nouvelle Serie)* 1, 3, 6, 8, 9: 692 pp.
- Basilewsky, P.**, 1950: Contribution a l' etude de l' Air (Mission L. Chopard et A. Villiers). Coleopteres Carabidae. *Mem. Inst. franc. Afr. Noire*, 10: 230-260.
- Basilewsky, P.**, 1952: Contribution a l'etude de peuplement de la Mauritanie. Coleopteres-Carabidae. *Bull. Inst. franc. Afr. Noire*, 14: 1170-1190.
- Bates, H.W.**, 1886: On the Geodephagous Coleoptera collected by Mr. George Lewis in Ceylon. *Ann. and Mag. of Nat. Hist.* 17 (5): 68-81.
- Bedel, M. L.**, 1895-1914 (1897): Catalogue raisonne des Coleopteres du Nord de l' Afrique. *Soc. Entomol. France* (1): 1-320.
- Brulle, A.**, 1838: Insectes de l' amerique meridionale. *Voyage dans l' amerique meridionale Alcide d' Orbigny. Insectes.* 6 (2):1-39, 17 pl.
- Chaudoir, M. Baron, de**, 1856: Memoire sur la famille des Carabiques (6e partie). *Bull. de la Soc. Imperiale des Nat. de Moscou*; 29 (3): 187-291.
- Chaudoir, M. Baron, de**, 1876: Monographie des Chlaeniens. *Annales Mus. Civ. Stor.*

- Nat., Genova*; 8: 5-315.
- Csiki, E.**, 1931: Coleopterorum Catalogus Junk, W. & Schenkling, S. Col. Harpalinae V, pars 115: 739-1022.
- Dejean, C. de M.**, 1831: Species general des Coleopteres V: 1-883. Paris.
- Jedlicka A.**, 1952: Neue palaearktische Carabiden aus der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums (Coleoptera). *Ann. Hist. Nat. Hung.* 3: 105-113.
- Kirschenhofer, E.**, 1991: Zwei neue Carabiden aus Kurdistan: *Tapinopterus jaechi* sp.nov. und *Stenochlaenius jaechi* sp. nov. *Kol. Rdsch.* 61: 1-10.
- Kryzhanovskij, O.L. et al.**, 1995: A Checklist of the Ground-Beetles of Russia and Adject Lands (Insecta, Coleoptera, Carabidae). *Pensoft Series Faunistia*, Moscow, 3: 1-271.
- La Ferte-Senectere, M. F. de**, 1851: Revision de la tribu Patellimanes de Dejean, Coleopteres de la famille des Carabiques. *Annales de la Societe Entomologiques de France* (2) 9: 209-294.
- Lutshnik, V.**, 1933: Synopsis Subgenerum Palaearcticorum Generis *Chlaenius* Bonelli. *Casopis Csl. Spol. Entom.*, 4: 169-171.
- Machado, A.**, 1992: Monografia de los Carabidos de las Islas Canarias. Instituto de Estudios Canarios la Laguna. 734 pp.
- Maindron, M.**, 1899: Description de nouveau *Chlaenius* d'Asie orientale. *Bull. Soc. Ent. France*; 1899: 250-251.
- Mandl, K.**, 1983: Ein Beitrag zur Kenntnis einiger *Chlaeniinae*- (*Callistinae*-) Formen aus der paläarktischen und der orientalischen Region. (Zugleich erste Auswertung der vom Naturhistorischen Museum in Wien erworbenen *Chlaeniinae*- Spezialsammlung Ernst Grundmanns (Carabidae, Col.). *Ann. Naturhist. Mus. Wien* 84/B: 401-447.
- Mandl, K.**, 1991: Ein Beitrag zur Kenntnis einiger *Chlaeniinae*- (*Callistinae*-) Formen aus der paläarktischen und der orientalischen Region. (Zugleich erste Auswertung der vom Naturhistorischen Museum in Wien erworbenen *Chlaeniinae*-Spezialsammlung Ernst Grundmanns). (Carabidae: Col.). Nachtrag zum 1. Teil (Mit 13 Abbildungen). *Ann. Naturhist. Mus. Wien* 92 B: 121-133.
- Mandl, K.**, 1992: Ein Beitrag zur Kenntnis einiger *Chlaeniinae*- (*Callistinae*-) Formen aus der paläarktischen und der orientalischen Region (Zugleich zweite Auswertung der vom Naturhistorischen Museum in Wien erworbenen *Chlaeniinae*-Spezialsammlung Ernst Grundmanns) (Carabidae. Coleoptera). 2. Teil. *Ann. Naturhist. Mus. Wien* 93(B): 59-103.
- Mateu, J.**, 1947: Contribution al estudio le los Carabidos del Sahara Espanol. *Eos. Revista Espanola de Entomologia* 23: 103-164.
- Mateu, J.**, 1966: Coleopteres Carabiques recoltes par J. Mateu dans l'et au Nord Tchad. *Bull. de l' Inst. Fundamental d' Afrique Noire. Ser. A* (4): 1501-1544.
- Mateu, J.**, 1990: Carabiques recoltes au Nord Yemen par M.G. de Rougemont. *Boll. Mus. reg. Sci. nat. Torino* 8(1): 23-44.
- Morvan, P.**, 1975: Nouveaux Coleopteres Carabiques de l'Iran. *Journal of Ent. Soc. of Iran* 2(2): 45-49.
- Morvan, P.**, 1977: Contribution a la connaissance des Carabidae de l'Iran. *Journal of*

- Entomol. Society of Iran* 4(1, 2): 21-59.
- Peyerimhoff, P. de**, 1907: Liste des Coleopteres du Sinae. *L'Abeille*, (35): 1-47.
- Peyerimhoff, P. de**, 1931: Mission Scientifique du Hoggar. *Mem. de la Soc. d' Hist. nat. de l' Afrique du Nord*. 2 :1-172.
- Peyerimhoff, P. de**, 1947: Notes sur une vingtaine de Coleopteres recemment trouves au Maroc. *Bull. Soc. Sc. nat. du Maroc* XIX: 304-305.
- Redtenbacher**, 1850: Über den Charakter der Insektenfauna von Südpersien. *Denkschriften der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Math.-naturw. Classe*, 1: 42-53.

Received / Prejeto: 28. 6. 1999